



47 Helgolands Rostschutz-Tester

Der Hamburger Karosseriebauer Gerd Cordes hat ein Ziel: Er will maximalen Rostschutz. Um dieses zu erreichen, entwickelt er seit zehn Jahren eigene Produkte und testet diese auf Helgoland.



IM BLICKPUNKT

40 NordBau in Neumünster

Vom 10. bis zum 14. September steht auf der diesjährigen NordBau der Dachgeschossausbau als Trendthema im Mittelpunkt. Daneben wird das national umfangreichste Angebot an Maschinenteknik präsentiert.

HANDWERKSZEUG

- 40 **Im Blickpunkt: Nordbau 2014**
Dachgeschossausbau ist Trendthema.
- 46 **Portal für Firmen und Forscher**
Techsearch verbindet Betriebe und Hochschulen.
- 47 **Jüngste müssen nicht zuerst gekündigt werden**
Rechtstipp zur Sozialauswahl.
- 47 **Digitale Kontoauszüge reichen nicht aus**
Steuertipp zum Onlinebanking.

FEIERABEND

- 50 **Und es war Sommer ...**
Die schönsten Wochen des Jahres beginnen.

RUBRIKEN

- 48 **Handwerksbörse**
- 49 **Impressum und Kleinanzeigen**



Unsere Onlineausgabe unter: www.nord-handwerk.de

Helgolands Rostschutz-Tester

Der Hamburger Oldtimer-Restaurator Gerd Cordes hat ein Ziel: Er will maximalen Rostschutz. Um dieses zu erreichen, entwickelt er seit zehn Jahren eigene Produkte und testet diese mit wissenschaftlicher Unterstützung auf der Nordseeinsel Helgoland.

Extremer, als hier an der Südspitze Helgolands, können die Bedingungen kaum sein. Ununterbrochen prallen die Wellen der Nordsee gegen die Mole, türmen sich bis zu 40 Meter hoch auf und Salzwasser rieselt auf die Bleche und Dosen, die Gerd Cordes in 12 Metern Höhe auf dem Juliusturm platziert hat.

Kaum ein anderer Ort in Deutschland bietet ihm derart gute Test-Bedingungen für seine Farben, Fette und Sprays. Hier oben überprüft und optimiert er die Langzeitwirkung von Rostschutzmitteln. „Ein Jahr auf diesem Turm entspricht etwa 20 Jahren auf dem Festland“, erklärt Gerd Cordes, der den Turm der Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaft (HAW) nutzen darf.

Seit 2004 entwickelte der Inhaber des Karosseriebaubetriebes Timemax auf diese Weise 15 eigene Mittel. Sein Ziel ist der maximal mögliche Rostschutz. Um es zu erreichen, geht er eigene Wege und verzichtet grundsätzlich auf Gifte und Schwermetalle. „Mir ist egal, ob die Produkte teuer, schwer zu lagern oder aufwendig zu verarbeiten sind. Hauptsache der Rost bleibt fern und die Kunden kommen nicht wieder“, so Cordes, der die Haltbarkeit seiner eigenen Produkte deshalb gut beurteilen kann, weil er zeitgleich vergleichbare Mittel anderer Hersteller testet.

Rost zerstört rund 4 Prozent des Bruttosozialprodukts

Mit seinen Testsiegern erhält er in Hamburg alte und seltene Fahrzeuge. Doch Rost befällt nicht nur die Oldies. Da er mittlerweile als einer der Experten in Sachen Rostschutz gilt, bringen Kunden aus aller Welt ihre Wagen zu ihm.

Äußerlich sind die Schäden selten zu erkennen. „Rost zerstört Werte von innen nach außen. Das gilt nicht nur für Autos. In Deutschland vernichtet der Rost jährlich rund 4 Prozent des Bruttosozialprodukts – das sind viele Milliarden Euro“, erklärt Gerd Cordes, der sich beeilen muss. In drei Stunden legt das Schiff in Richtung Hamburg wieder ab.

20 bräunlich gefärbte Dosen und viele kleine Blechplatten will er begutachten. Keine seiner Proben ist älter als zehn Wochen. So lange ist es her, dass Gerd Cordes die Platten in Hamburg mit Farben und Fetten bestrich und Sprays in Dosen auftrug, die den Hohlraum eines Autos simulieren. Wasser und Dreck lagern sich ab und bieten ideale Bedingung für die Rostbildung. Noch bis zum Frühjahr 2015 sollen die Proben auf der Insel bleiben.

Wie Werner bis nach Korsika

„Andere fahren im Herbst und Winter auf die Kanaren – ich fahre hier her“, sagt Gerd Cordes, der die Proben bis dahin noch





Bei jedem seiner Helgolandbesuche dokumentiert Gerd Cordes den Zustand seiner Proben

Fotos: Seemann

einige Male begutachtet, bewertet und fotografiert. Heute sieht er, dass einige Rost angesetzt haben. Andere sehen noch aus, wie am ersten Tag. Der Mann, der weder Chemiker noch Physiker ist, erkennt kleinste Unterschiede. Schließlich bekämpft er Rost seit 30 Jahren – lange nur für private Zwecke. Der Oldtimer-Sammler wollte seine Autos schützen.

Sein erstes, einen Fiat 850 Cabrio, kaufte der gelernte Industriemechaniker 1984. Gemeinsam mit einem Freund wollte er ihn mit Bier beladen und offen bis nach Korsika fahren – so, wie er es im einem Werner-Comic gelesen hatte.

Das sollte auch gelingen. Doch von innen war der Wagen total verrostet. Vier Jahre vergingen, in denen Gerd Cordes Bleche formte, schweißte und tüftelte. Er mischte Fette, erhitzte diese und trug sie auf. 30 Jahre später steht der Wagen fahrbereit und ohne Durchrostungen

in seiner Werkstatt. Seither sucht er nach dem idealen Rostschutzmittel. Mitte der 80er Jahre simulierte er erstmals mit 100 rostigen Kaffeedosen die Hohlräume seines Autos und testete Produkte.

Aus der Werkstatt ins Funkhaus

Doch solche Tests blieben sein Hobby. Beruflich suchte er andere Herausforderungen, machte das Abitur nach, absolvierte seinen Zivildienst im Fachbereich Chemie der Universität in Oldenburg, plante Fotograf zu werden, studierte Kommunikationswissenschaften und wurde Redakteur bei Tageszeitungen und beim Norddeutschen Rundfunk.

Beim Fernsehen angekommen, erzählte er einem Kollegen von seinem Kaffeedosentest und begeisterte diesen so sehr, dass Gerd Cordes fortan zum Rost-Tester des Senders wurde. – Andere Medien >>



Unter extremsten Bedingungen kann Gerd Cordes auf dem alten Juliiusurm auf Helgoland Rostschutzmittel testen.

Techsearch: Portal für Firmen und Forscher

Wissenschaftler und kleine Betriebe finden oft schwer zueinander. Ihnen fehlt zum Suchen geeigneter Kooperationspartner die Zeit. Darstellung auf Messen und Konferenzen scheitert häufig an den Kosten. Großartige Ideen können nicht erprobt werden.

Die Initiative pro Metropolregion Hamburg e. V. hat dieses Problem erkannt. Als Lösung bietet sie Unternehmen und Wissenschaftlern die **TECHNOLOGIEDATENBANK TECHSEARCH**. Kostenfrei und mit minimalem Aufwand können sich Interessenten registrieren, darstellen, nach Partnern recherchieren und sich vernetzen. Eingeführt wurde die Datenbank im Jahr 2006 von der Handelskammer Hamburg. Kürzlich wurde sie auf weite Teile der Metropolregion ausgeweitet und auch für Handwerksbetriebe geöffnet. ■ JES

TECHSEARCH IM INTERNET:

www.pro-metropolregion-hh.de/techsearch

Beauftragte für Innovation und Technologie:

Stephan Wolfrat (Flensburg)

Tel.: 0461 866-121

E-Mail: s.wolfrat@hwk-flensburg.de

Raphael Lindlar (Lübeck)

Tel.: 0451/38887-745

E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de

Christoph Koch (Hamburg)

Tel.: 040 35905 225

ckoch@hwk-hamburg.de

Matthias Markewitz (Schwerin)

Tel.: 0385 6435-184

E-Mail: m.markewitz@hwk-schwerin.de

>> folgten. „Gemeinsam mit renommierten Hochschulen und Forschungseinrichtungen testete ich und berichtete darüber. An die Produktion eigener Mittel habe nicht gedacht“, sagt er, während er einen blauen Koffer öffnet und ein Video-Endoskop heraus holt.

Dosen-Test mit Video-Endoskop

Mit Hilfe dieses Geräts begutachtet er in der heimischen Werkstatt die inneren Rostschäden von Autos. Heute steckt er den flexiblen Kopf seiner Minikamera in die Dosen. Eine Lampe leuchtet deren Hohlräume aus. Die Aufnahmen sieht Gerd Cordes sofort auf einem kleinen Bildschirm.

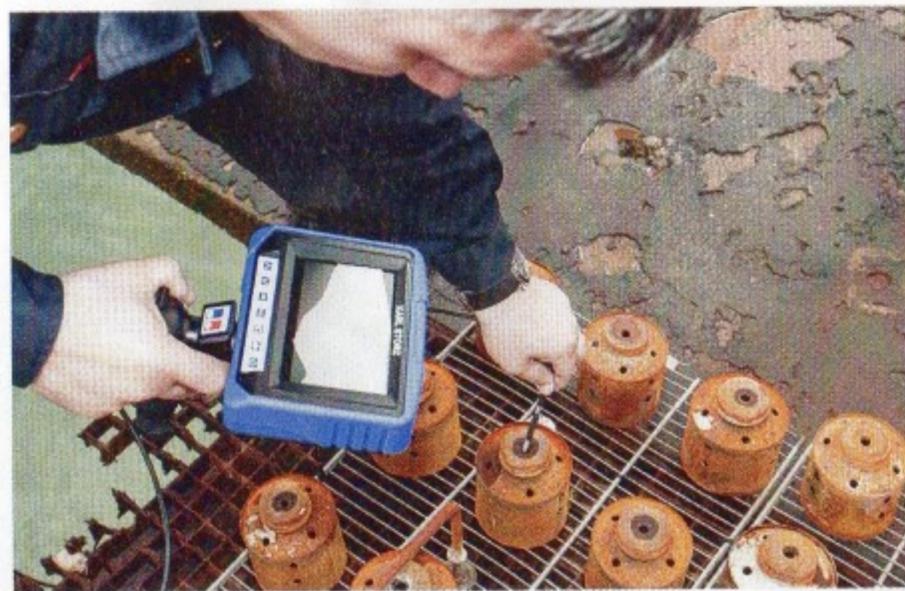
Anschließend misst er mit einem weiteren Gerät die Schichtstärke der Farben, die er auf die Platten aufgetragen hat. „Ich will möglichst präzise Ergebnisse. Nur dann weiß ich, an welchen Stell-schrauben ich bei meinen Produkten ich weiter drehen muss“, sagt Cordes, der 2003 das Fernsehen verließ, sich auf seine handwerkliche Ausbildung besann, mit einer Ausnahmegewilligung seinen Betrieb gründete und von der Stadt Hamburg mit einem Erfinderpreis ausgezeichnet wurde. Seither intensivierte der Handwerker den Kontakt zur HAW und anderen Forschungseinrichtungen.

Mittlerweile ist der Helgoländer Turm nicht mehr seine einzige Testeinrichtung. In Hamburg montiert er Bleche unter Taxis. Zudem sind regelmäßig Containerschiffe mit seinen Proben unterwegs. In Hamburg befestigt er seine Testbleche in den Ballasttanks. Anschließend passieren die Schiffe innerhalb weniger Monate weltweit unterschiedlichste Klimazonen. „Insbesondere Hitze förderte die Rostbildung. Dem will ich vorbeugen. Auf den Schiffen gewinne ich sehr schnell Erkenntnisse“, sagt Gerd Cordes, der mit seinen Farben, Fetten und Sprays künftig nicht nur Autos vor Rost schützen möchte.

Sein Blick schweift über die Insel aufs Wasser. Graue Regenwolken bedecken den Himmel. Gerd Cordes notiert die letzten Eindrücke und sagt: „Mein Ziel ist es, dass meine Mittel künftig noch stärker in der Seefahrt und auf den neuen Off-Shore-Windanlagen eingesetzt werden.“ ■ JENS SEEMANN

TIMEMAX IM INTERNET:

www.timemax.de



Regelmäßig reist Gerd Cordes mit dem Halunder-Jet nach Helgoland, um seine Proben auf dem Juliusturm zu begutachten.